TOGO–PATENBRIEF

2013-1

Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest

DZI Spenden-Siegel

Schule und Ausbildung

Soest, im März 2013

Liebe Patinnen und Paten,

heute möchten wir Sie etwas genauer über das Schulsystem in Togo informieren, das nach französischem Vorbild organisiert ist. Ein Schuljahr hat drei Trimester von je drei Monaten und dauert von September/Oktober bis Ende Juni des folgenden Kalenderjahres. Dann folgen drei Monate Ferien.

Die Grundschulzeit beträgt 6 Schuljahre – statt der 5 Jahre bei uns. Damit berücksichtigt man, dass die Kinder von Anfang an Französisch lernen müssen. Das ist die Amtssprache im ganzen Land, wo es etwa 23 Dialekte gibt. Für die Grundschulzeit zahlt man in staatlichen Grundschulen kein Schulgeld. In unserem Falle ist jedoch die Grundschule in Amaïdé-Worodé eine katholische Privatschule, die weiterhin Schulgeld verlangt. Zudem versorgt der Staat Togo die Schüler weder mit Lernmittel, noch mit Schulkleidung oder einem Mittagessen. Dies alles leistet aber unser Patenschaftsprojekt, dem Sie – oft schon seit längerem– die Treue halten.

Längst nicht alle Schülerinnen und Schüler können die weiterführenden Schulen – Sek. II in KPAHA und Sek. I in DEFALE – besuchen, da hier Schulgeld bezahlt werden muss, über das die bäuerlichen Eltern kaum verfügen. Auch müssen die Eltern Schulkleidung und Lernmaterial selbst anschaffen. Für die Patenkinder übernimmt unser Patenschaftsprogramm die Zahlung des Schulgeldes, versorgt sie mit Schulkleidung und Lernmaterial. Von den Schülerinnen und Schülern, die in DEFALE die gymnasiale Oberstufe besuchen, erhalten zwölf besonders Bedürftige eine Ausbildungsbeihilfe von 15 Euro pro Schulmonat durch eigene Patinnen und Paten.

Nach der Klasse 10 können Jungen eine berufsbildende Schule in der 30 km entfernten der Stadt PYA besuchen, wo sie zum Maurer, Zimmermann, Elektriker oder Wasserinstallateur ausgebildet werden. Für Mädchen fehlt eine solche Einrichtung. Und für alle besteht das bisher ungelöste Problem des fehlenden Zugangs zu einem Berufsleben. Viele junge Menschen müssen sich nach der Schulzeit irgendwie durchs Leben schlagen, wandern in die Städte ab und fristen dort ein unsicheres Dasein.

Aber auch für die ganz Kleinen ist schlecht vorgesorgt. Auf unsere Frage, wieso 3 – 5 Jährige Kinder, die man offiziell „Amies d'école" – Freunde der Schule – nennt, schon in die Schule gehen, schreibt unser Freundin Erika M'BATA:

„Bei den „Amies d'école" handelt es sich um Vorschulkinder. Da es auf den Dörfern keine Vorschulen oder Kindergärten gibt, sollen die Kinder langsam mit Schule, Unterricht, Stillsitzen, der französischen Sprache etc. bekannt gemacht werden. Nach meinen Kenntnissen gibt es nur in der Hauptstadt und in manchen Provinzhauptstädten (z.B. in Sokodé) Kindergärten und Vorschulen; sie sind oft private Einrichtungen. Das Personal ist in den meisten Fällen nicht oder nicht genügend ausgebildet.

Der Staat bemüht sich in den offiziellen Schulen, die Kinder über das System „Amies d'école" an die Schule heranzuführen, vor allem im ländlichen Niveau, wo die Eltern kein Französisch sprechen und den Kindern kaum helfen können. Die Lehrer der Eingangsklassen P1/P2 akzeptieren das aber nur, wenn die Klassenstärke es erlaubt. Die „Amies d'école" werden nach dem 1. Trimester nicht bewertet, ihre tägliche Anwesenheit ist nicht zwingend, auch nicht der Nachmittagsunterricht, sofern er zu anstrengend für das Kind ist, weil ja meist noch ein weiterer Schulweg damit verbunden ist. Da die meisten Schulkinder kein Frühstück haben, bevor sie aus dem Hause gehen, wird das Mittagessen in der Schulkantine sehnlichst erwartet. Oft ist das Kantinenessen die einzige warme Mahlzeit, die ein Kind am Tage zu sich nimmt."

Wir sehen: Kinder und Jugendliche haben es in Togo schwer auf ihrem Weg zum Erwachsensein und es lockt sie keine erfreuliche Zukunft. Mit unserem Patenschaftsprogramm versuchen wir zu helfen, soweit es geht. Dabei bemühen wir uns, vielen – vor allem auch Mädchen – eine schulische Ausbildung zu ermöglichen und ihnen täglich eine warme Mahlzeit zu geben. Über weitere Schritte denken wir gemeinsam mit dem Ehepaar Jacques und Erika M'BATA nach.

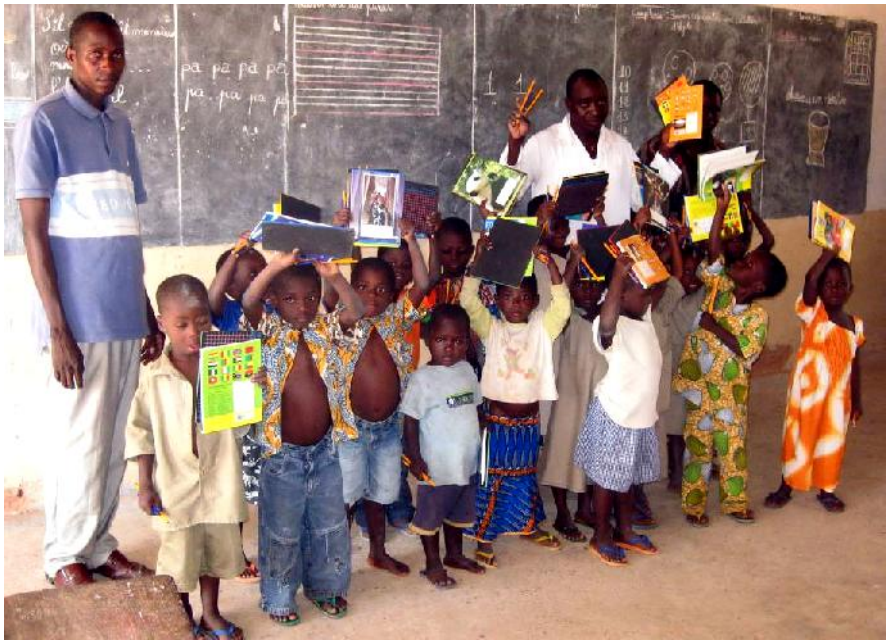
Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung und das Togo-Patenteam grüßen Sie sehr herzlich und danken Ihnen für Ihr Engagement durch

Klaus Dehnert

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Togo-Patenschaftskoordinator
Jürgen Wahn Stiftung e. V.
Weslarner Weg 1
59494 Soest, *Tel./Fax 02921 2222*

Paten-Togo@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de



Kinder aus Animadé bei ihrer Einschulung,
darunter mindestens ein Junge, der den offiziellen Status eines „Ami d'école" besitzt

Erika M'BATA besucht eine Schulklasse in Animadé

Schulkinder der 1. Klasse in Amaïdé-Worodé

Die beiden sollten doch noch „spielend" lernen, oder?